



Karl Schlecht
Stiftung

EINBLICKE

KULTURELLE BILDUNG



EINBLICKE

KULTURELLE BILDUNG

Durch Kulturelle Bildung zu Good Leadership?

*Wer im Business erfolgreich sein will,
muss mit Leidenschaft dabei sein. Diese starke Liebe zum Tun,
die dafür nötig ist, kann man sich bei vielen Menschen
abschauen, die musizieren.*



Prof. h.c. Karl Schlecht
Vorstandsvorsitzender
und Stifter
Karl Schlecht Stiftung

Unser Vorstand erklärt, wie das funktioniert ...

Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

... offen an neue Fragen heranzugehen, assoziativ zu denken und Probleme kreativ lösen zu können.

Warum muss eine gute Führungskraft kreativ sein?

„Gute Führung braucht geistig wendige Menschen, die über den Tellerrand hinausschauen und vielfältige Lösungen finden können. Menschliche Kreativität halte ich deshalb für die unverzichtbare Schlüsselkompetenz – gerade im Zeitalter der Digitalisierung: Denn Maschinen können nicht kreativ denken. Nur durch kreative Menschen bleiben Wirtschaft und Gesellschaft beweglich, nur durch kreative Menschen können andere motiviert und mitgerissen werden.“

Dabei hilft Kulturelle Bildung?

„Kunst und Kultur sind so vielfältig. Wer sich damit beschäftigt, trifft immer wieder auf inspirierende Ansätze, die das eigene Handeln bereichern können. Zudem ist das Feld so weit, dass man nicht selten Dingen begegnet, die man nicht auf Anhieb versteht. Damit umzugehen, ist eine wertvolle Erfahrung. Man wird sich seiner eigenen Fähigkeiten und Grenzen bewusst. Aber man



Dr. Katrin Schlecht
Vorstand
Karl Schlecht Stiftung
zuständig für Kultur
und Bildung

beginnt auch, sich hineinzudenken, nachzufragen, zu recherchieren und dabei zu wachsen. Das stärkt Selbstreflexion und Empathie, weitet den Blick und fördert so die Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb unterstützen wir mit unseren Projekten genau diese Begegnung.“

Aber auch das kreative Schaffen spielt in der Förderung eine Rolle?

„Natürlich, das ist unverzichtbar. Dabei lernen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, ihre eigenen Fähigkeiten kreativ einzusetzen und neue Ideen zu generieren. Das sind auch zentrale Aufgaben guter Führung.“

1 HANDLUNGSFELD KULTURELLE BILDUNG VON SCHÜLERN

Kulturelle Bildung soll zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Schulalltags werden.

Unser Ziel ist es, dass Schüler die Chance bekommen, ihr künstlerisch-kreatives Potenzial weiterzuentwickeln. Dazu unterstützen wir pädagogische Initiativen zur kulturellen Unterrichtsentwicklung und Schulkooperationen mit Kultureinrichtungen.

Kulturschule Baden-Württemberg / seit 2015

Initiiert von der Karl Schlecht Stiftung

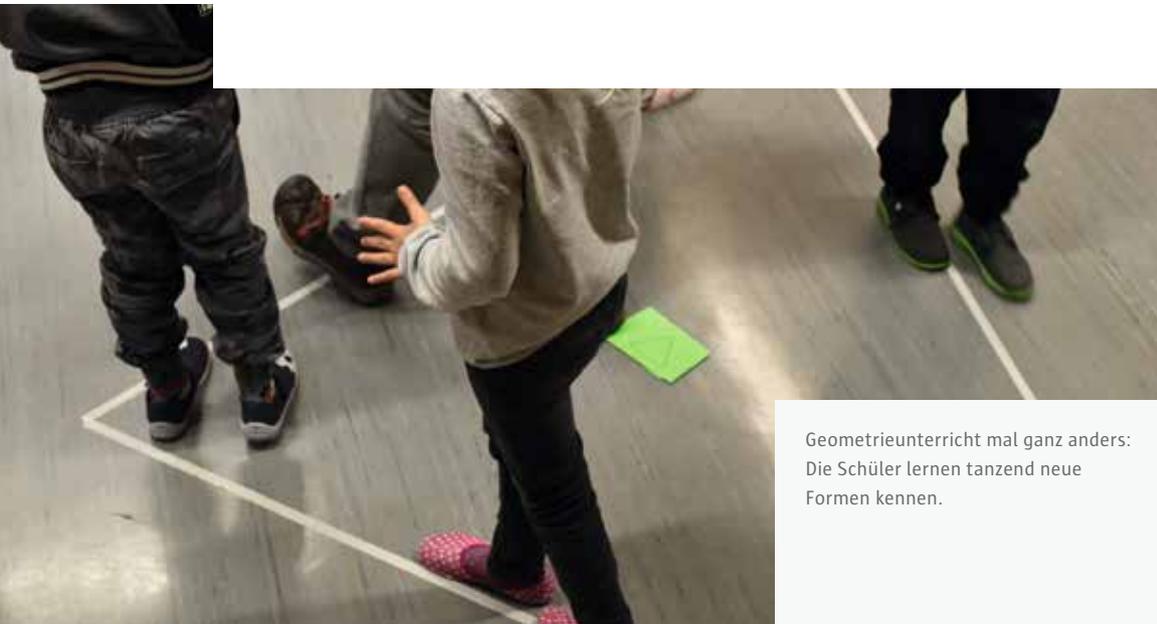
Projektpartner

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stiftung Mercator



„Kulturschule Baden-Württemberg“ unterstützt ausgewählte Schulen dabei, Kulturelle Bildung als festen Bestandteil in ihrem Schulalltag zu etablieren – nicht nur im Kunst- oder Musikunterricht, sondern in allen Fächern. Durch kreative Methoden, die die Schüler aktiv einbinden, sollen Lerninhalte mit allen Sinnen erfahrbar und die Motivation der Schüler gefördert werden.



Geometrieunterricht mal ganz anders:
Die Schüler lernen tanzend neue
Formen kennen.

2015–2020 rund
7.100
Schüler erreicht
in der Modellphase

3 Fragen zu „Kulturschule Baden-Württemberg“

Die Leiterin der wissenschaftlichen Evaluation kennt sich bestens mit „Kulturschule Baden-Württemberg“ aus. Sie begleitet das Projekt, um Erkenntnisse für die Schulentwicklung daraus zu gewinnen. Uns hat Britta Klopsch verraten, was das Besondere daran ist.

Wie sieht „Kulturschule“ in der Praxis aus?

„Vielfältig: Das Projekt bietet jeder Schule die Möglichkeit, Kulturelle Bildung genau so einzusetzen, wie sie dort benötigt wird. Für die eine Schule sind das kleine Stimmübungen zur Auflockerung zwischendurch. Für die andere Schule ist es das Tanzen der Ammoniak-synthese im Chemieunterricht. Ob in Bewegung, mit Musik oder durch Farben – kreative Methoden und Ausdrucksformen bereichern den Unterricht und sind in jeder denkbaren Form wünschenswert.“

Was gefällt Ihnen am besten an dem Projekt?

„Es löst das Schubladendenken auf. Bei ‚Kulturschule‘ geht es um eine andere Art des Lernens generell, die an allen Schularten ihren Platz haben kann und keinen Lernenden oder Lehrenden ausschließt.“

Was ermöglicht diese andere Art des Lernens?

„Kreativität, Selbstwirksamkeit und Persönlichkeitsentwicklung für alle Beteiligten.“



Der Musical-Unterricht lockert den Schulalltag auf und bietet Raum für Kreativität.

Kunst fördert Entwicklung (KufE) / seit 2014

Projektpartner
Aichtaler Grundschulen
Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen



Für viele Kinder ist die Schule ein Balanceakt zwischen Leistung und Wohlbefinden. KufE unterstützt sie dabei individuell mit kunsttherapeutischen Ansätzen. Durch die kreativen Ausdrucksformen überwinden die Kinder ihre Lernschwierigkeiten und werden sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst. Dies geschieht im „Atelier“, in dem Kinder einzeln oder in Kleingruppen von einer Kunsttherapeutin betreut werden, aber auch integriert im Unterricht.



Pinself, Wasserfarbe und Fantasie:
Das kreative Schaffen ist ein
guter Ausgleich für Kinder mit
Lernschwierigkeiten.

2014–2020
162
Schüler erreicht

Komische Oper Berlin: Kinderoper / seit 2012

Projektpartner
Komische Oper Berlin



Mit ihren Kinderopern erweckt die Komische Oper Berlin bekannte Kinderbücher wie „Der Zauberer von Oz“ oder „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ zum Leben und bringt so schon Kindern ab 6 Jahren das Genre „Musiktheater“ nahe. Sie bietet zudem in Kooperation mit Schulen musiktheaterpädagogische Workshops an, um die Kinder bestmöglich auf den Opernbesuch vorzubereiten.



Strahlende Kinderaugen bei einer Aufführung in der Komischen Oper Berlin.

2012–2020 rund
34.000
Schüler erreicht

GRIPS Fieber / seit 2017

Projektpartner
GRIPS Theater Berlin



Kinder und Jugendliche, deren Schulen am Berliner Modellprojekt „GRIPS Fieber“ teilnehmen, besuchen mindestens einmal im Jahr das GRIPS-Theater, dessen Stücke an ihre Lebenswelt anschließen. Damit Kreativität und ästhetisches Erleben nicht nur bei diesen Ausflügen eine Rolle spielen, sondern auch den Schulalltag noch mehr bereichern als bisher, erhalten ihre Lehrer die „GRIPS-Kiste“: ein buntes Potpourri an praktischen Vorschlägen für eine Unterrichtsgestaltung, die bei den Schülern kreative Lernprozesse anstößt.



Eine kleine Kiste, die viel kann:
Die „GRIPS-Kiste“ liefert Ideen zur
kreativen Unterrichtsgestaltung.

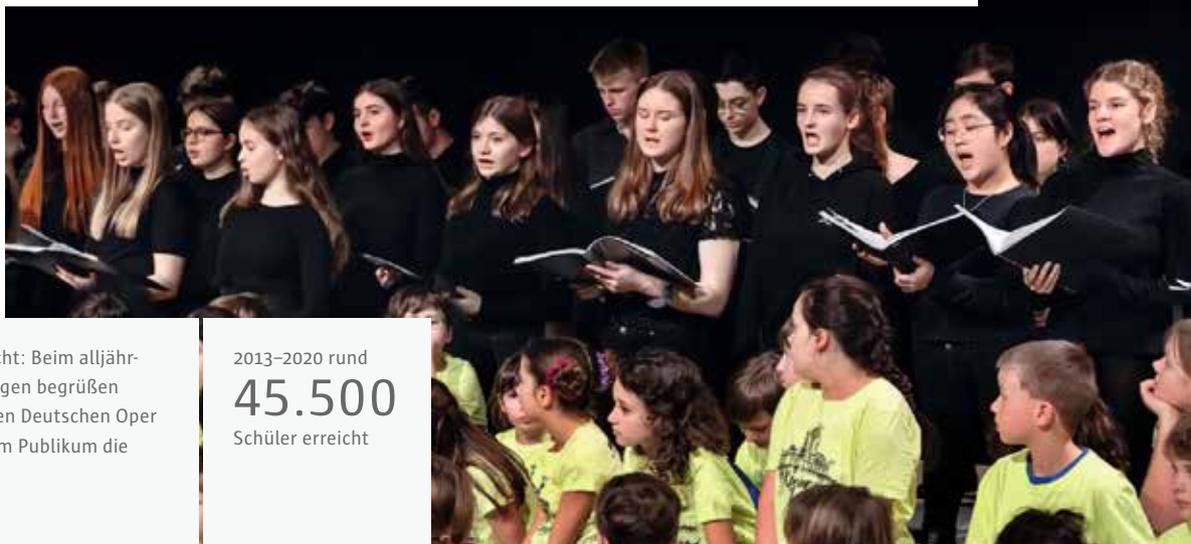
2017–2020 rund
6.500
Schüler erreicht

Junge Deutsche Oper / seit 2013

Projektpartner
Deutsche Oper Berlin


DEUTSCHE OPER BERLIN

Bei der Jungen Deutschen Oper sind Kinder und Jugendliche nicht nur Zuschauer: Sie können sich aktiv in neue Produktionen und Projekte einbringen und so kreative Ausdrucksformen kennenlernen. Zudem bietet die Junge Deutsche Oper musik- und theaterpädagogische Workshops an Schulen an, die Kinder auf den Opernbesuch vorbereiten und ihnen das Genre „Musiktheater“ nahebringen.



Mitsingen erwünscht: Beim alljährlichen Frühjahrssingen begrüßen die Chöre der Jungen Deutschen Oper gemeinsam mit dem Publikum die neue Jahreszeit.

2013–2020 rund
45.500
Schüler erreicht

C/O Berlin: Education-Programme / seit 2019

Projektpartner
C/O Berlin Foundation



Die Education-Programme „Junior“ und „Teens“ des Ausstellungshauses C/O Berlin bieten Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren die Möglichkeit, Fotografie, Film und Design unter professionellen Bedingungen kennenzulernen. In mehrtägigen Workshops erweitern sie ihr fachliches Wissen und setzen eigene Ideen um. So schärfen sie ihre visuelle Wahrnehmung und entdecken ihre kreativen Fähigkeiten.



Bei den Workshops lernen die Teilnehmer nicht nur neue Techniken kennen, sie schulen auch ihren Blick auf ihre Umwelt.

2019–2020 rund
120
Schüler erreicht

KulturPiloten / seit 2013

Projektpartner

Evangelisches Johannesstift Jugendhilfe gGmbH



Kunst und Kultur vor der eigenen Haustüre entdecken: Genau das fördern „KulturPiloten“. Die Kulturschaffenden begeben sich mit Berliner Grundschulkindern ein halbes Schuljahr lang auf kleine Forschungsreisen durch die Hauptstadt und besuchen mit ihnen Museen, Theater, Opern und Planetarien. Diese Erkundungstouren weiten den Blick der Kinder und fördern ihre kulturelle, aber auch ihre soziale Kompetenz.



KulturPilotinnen im Deutschen Technikmuseum.

2013–2020 rund

630

Schüler erreicht

Egal ob Zeichnen,
Schauspielern oder Singen –
kreativ-schöpferisches
Handeln bereichert die
Schüler.



Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

*... über sich selbst
hinauswachsen zu können!*

„Natürlich sind die Schüler durch Kulturelle Bildung nicht automatisch besser im Abitur. Aber darum geht es auch gar nicht. Es geht um die Schüler als ganze Person: Durch Kulturelle Bildung werden sie sich ihrer selbst bewusster und können ihre Stärken und Schwächen besser einschätzen. So können sie über sich selbst hinauswachsen.“

Britta Klopsch

Wissenschaftliche Begleitung
„Kulturschule Baden-Württemberg“

Wie genau?
Wir haben bei unseren
Projektpartnern
nachgefragt ...



Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

... frei denken zu können.

„Chaos pur: Wenn ich kreativ bin, denke und schaue ich zu Beginn in alle möglichen Richtungen und sammle alles, was mir ein- und auffällt. Das ist eine ganz andere Herangehensweise, als es in den meisten Schulen üblich ist. Das hat nichts mit Auswendiglernen zu tun. Es geht darum, den Schülern und ihren Gedanken Freiraum zu geben. Meist lichtet sich schlussendlich das Chaos und es kommt etwas sehr Brauchbares dabei heraus.“

Kalle Mille
Projektleiter „GRIPS Fieber“

2 HANDLUNGSFELD KÜNSTLERISCHER NACHWUCHS

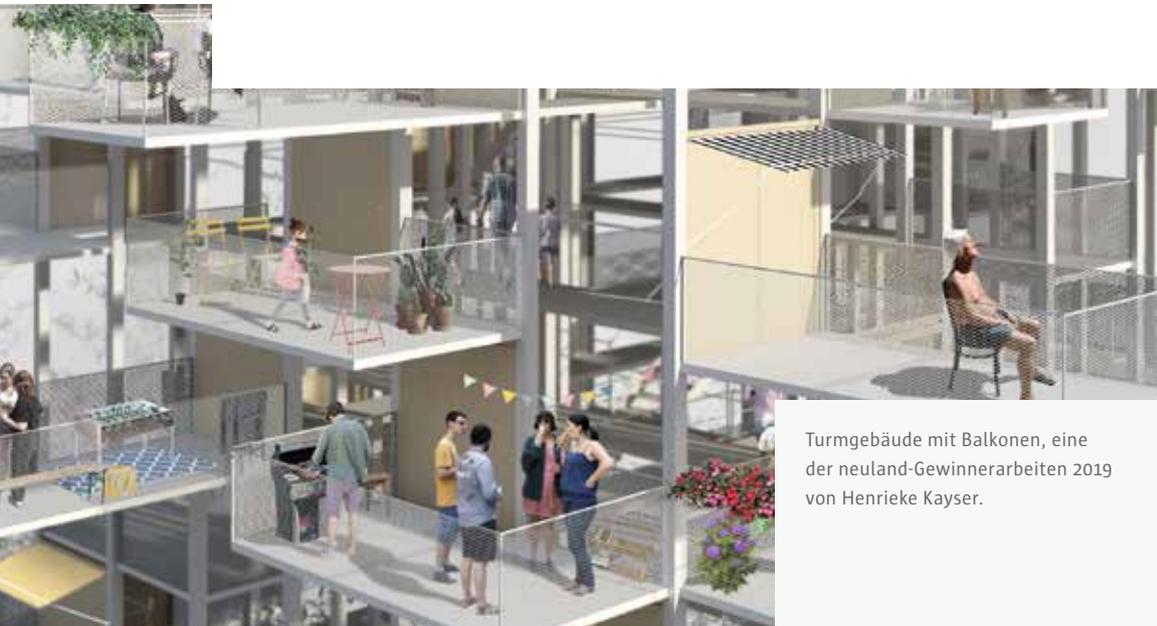
Der künstlerische Nachwuchs soll seine Fähigkeiten frei erkunden und entwickeln können. Unser Ziel ist es, dass künstlerische Talente und ihre schöpferische Kompetenz stärker wahrgenommen werden – als Vorbild und Ideengeber für kreatives Handeln. Dazu unterstützen wir Institutionen und Initiativen zur künstlerischen Talentförderung.

neuland-Preis / seit 2013

Projektpartner
aed e.V.



Der aed e.V., eine von Stuttgarter Ingenieuren, Architekten und Designern gegründete Initiative, verleiht alle zwei Jahre den „neuland“-Nachwuchspreis an junge Gestalter, die gesellschaftliche Herausforderungen erkennen und mit ihren Projekten Lösungen anbieten. Ziel ist es, innovative und nachhaltige Gestaltung zu fördern, die sich durch größtmögliche ökonomische wie ökologische Qualität auszeichnet, aber auch höchsten ästhetischen Anforderungen entspricht.



Turmgebäude mit Balkonen, eine der neuland-Gewinnerarbeiten 2019 von Henrieke Kayser.

2013–2020 rund
1600
Nachwuchs-
gestalter erreicht

Impressionen



Bei der Preisverleihung 2019
stellten die Gewinner der ersten Preise
Ihre Arbeiten persönlich vor.

Kunstcamp Baden-Württemberg / seit 2014

Projektpartner

Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg e.V.



Gemeinsam kreativ sein: Das einwöchige Kunstcamp bringt jeden Sommer besonders begabte Schüler aus 39 baden-württembergischen Jugendkunstschulen zusammen. So können sie sich austauschen und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Die entstandenen Zeichnungen, Skulpturen und Collagen präsentieren die Jugendlichen anschließend in einer Ausstellung.



Selbstwahrnehmung: Die Schüler zeigen mit Pinsel und Farbe, wie sie sich selbst sehen.

2014–2020 rund

320

Nachwuchskünstler erreicht

Impressionen



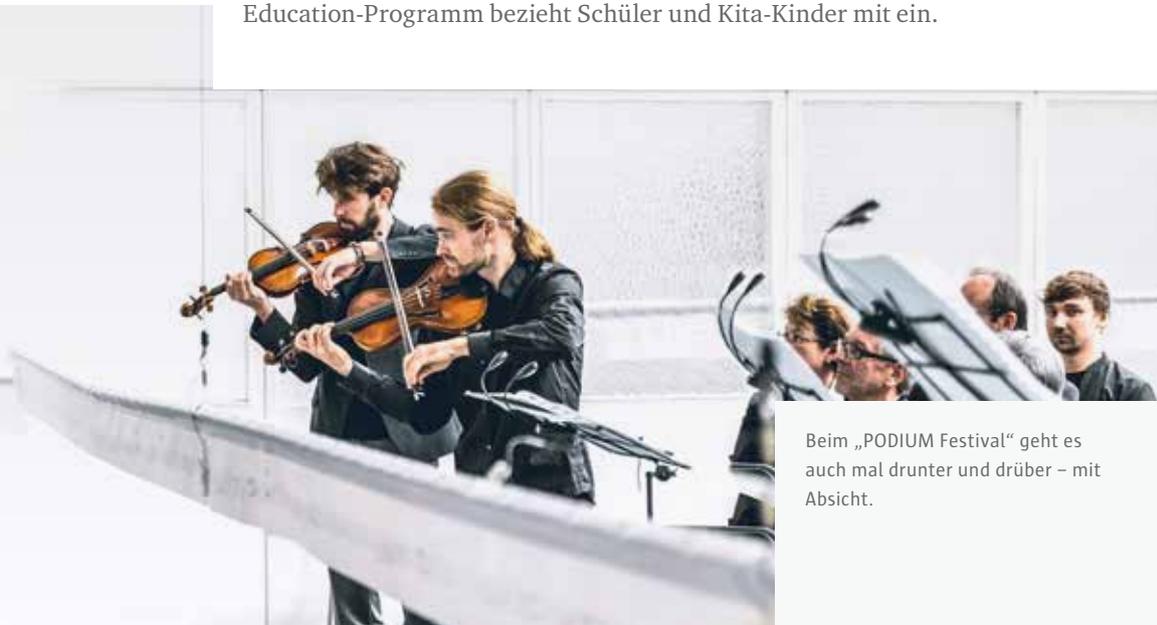
Arbeiten am Objekt und Vernissage
an der Kunstschule Filderstadt

PODIUM Esslingen / seit 2016

Projektpartner
PODIUM Musikstiftung Esslingen



Das „PODIUM Esslingen“ ist eine Plattform für junge Nachwuchsmusiker, die mit alternativen Konzertformen experimentieren wollen. Sie entwickeln erlebnisnahe Formate und genreübergreifende Programme, die schließlich beim jährlichen „PODIUM Festival“ präsentiert werden. Talentierte Nachwuchskünstler aus ganz Europa bereichern das Programm, das beim Publikum mit unkonventionellen Ansätzen die Lust an klassischer Musik wecken möchte. Ein begleitendes Education-Programm bezieht Schüler und Kita-Kinder mit ein.



Beim „PODIUM Festival“ geht es auch mal drunter und drüber – mit Absicht.

2016–2020 rund

180

Nachwuchsmusiker erreicht

Opernkinderorchester / seit 2018

Projektpartner

Staatsoper Unter den Linden



An der Staatsoper Unter den Linden in Berlin musizieren neben den Berufsmusikern auch 93 besonders begabte Kinder zwischen 7 und 12 Jahren: Dank der Empfehlung ihrer Musikschullehrer sind sie Teil des Opernkinderorchesters. Bei Workshops, Proben und Auftritten schnuppern sie Opernluft und verbessern ihre individuellen Fähigkeiten. Jährliche Höhepunkte sind die Konzerte im Rahmen der Festtage der Staatsoper.



Hochkonzentriert bei der Sache:
Beim Opernkinderorchester sitzt
jeder Ton.

2018–2020

93

Nachwuchsmusiker
erreicht

Kreativ-schöpferische Kompetenz
hilft den Nachwuchskünstlern
nicht nur auf der Bühne oder an
der Staffelei.



Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

*... sich in andere
hineinversetzen zu können.*

„Kulturelle Bildung fördert Empathie und Feingefühl. Als Musikerin in einem Ensemble lerne ich genau zuzuhören, auf andere zu achten und mit ihnen in den Dialog zu treten, ohne explizit etwas zu sagen. So merke ich, wo ich mir Raum nehmen kann und wo ich mich zurücknehmen muss, damit das große Ganze gelingt. Diese Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen, ist in vielen Kontexten hilfreich.“

Wiebke Rademacher
Leiterin Education-Programm
von „PODIUM Esslingen“

Welche Fähigkeiten fördert
Kulturelle Bildung fernab des
Offensichtlichen?
Wir haben nachgefragt ...



Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

*... Gefühle und Gedanken
verständlich vermitteln zu können.*

„Kulturelle Bildung zeigt dir Wege auf, wie du anderen deine Meinung, deine Gedanken und deinen Input zu einem bestimmten Thema begreifbar machen kannst. Sie erleichtert Kommunikation. Durch sie fühlst du dich seltener missverstanden, weil du dich so ausdrücken kannst, wie du es möchtest.“

Florian Czak
Gewinner „neuland“-Förderpreis 2019

3 HANDLUNGSFELD KULTURELLE KOMPETENZ IN DER WIRTSCHAFT

Kulturelle Kompetenz soll Führungskräfte bereichern. Unser Ziel ist es, dass Führungskräfte in der Lage sind, bei der Bewältigung ihrer Aufgaben auch auf ihr künstlerisch-kreatives Potenzial zurückzugreifen und stärker assoziativ zu denken. Dazu unterstützen wir Initiativen zur kulturellen Bildung von Nachwuchsführungskräften.

DISCOVER / seit 2019

Initiiert von der Karl Schlecht Stiftung

Projektpartner

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

DISCOVER
leadership training through arts

„DISCOVER – leadership training through arts“ stärkt als Exzellenzprogramm die kulturelle Kompetenz von herausragenden Nachwuchsführungskräften. Das viertägige Programm richtet sich an Masterstudenten und Promovierende der MINT-Fächer und der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. „DISCOVER“ ermöglicht ihnen die aktive Durchdringung von künstlerischen Arbeitsprozessen und -techniken und erweitert so ihren Blick auf künftige Herausforderungen im Führungsalltag.



Neue Blickwinkel entdecken und sich mit anderen darüber austauschen: Genau das ermöglicht „DISCOVER“.

2019–2020

30
Nachwuchs-
führungs-kräfte
erreicht

3 Fragen zu „DISCOVER“

Ob mit Farbe, Tanzbein oder Buchstabe: Bei „DISCOVER“ geht es darum, selbst aktiv zu werden. Das hat auch der ehemalige Stipendiat Felix Hagleitner erfahren. Wir haben mit ihm darüber gesprochen.



Warum ist „DISCOVER“ so lehrreich?

„Wir wurden ständig ins kalte Wasser geworfen. Dadurch hat man super viel gelernt. Es hieß immer: „Hier ist ein kurzer Input. Macht etwas daraus.“

Und das hat immer gut geklappt?

„Ja! Dadurch hatte man das Gefühl, dass einem zugetraut wird, dass man das kann. Und das war am Ende auch immer so. Auf diese Weise wurde das eigene Selbstbewusstsein gestärkt.“

Was ist Ihre größte Erkenntnis aus dieser Zeit?

„Akademische Bildung und lange Vorbereitung sind nicht immer alles. Kunst ist zum Beispiel etwas ganz Persönliches und oft auch Intuitives. Kunst kann jeder.“

Felix Hagleitner
Stipendiat

Forschungsfonds Kulturelle Bildung / seit 2018

Projektpartner
Rat für Kulturelle Bildung e.V.



Mathematik gehört für die meisten ganz selbstverständlich zur Allgemeinbildung. Der 2015 ins Leben gerufene „Forschungsfonds Kulturelle Bildung“ will mit empirischer Wirkungsforschung dazu beitragen, dass Kulturelle Bildung zukünftig ebenso selbstverständlich als Teil der Allgemeinbildung gesehen wird. Die Karl Schlecht Stiftung lenkt den Blick seit 2018 durch das von ihr geförderte Forschungsprojekt „Durch Kulturelle Bildung zu Good Leadership?“ auf das Potential der Kulturellen Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung angehender Führungskräfte.



Die Köpfe hinter dem Projekt
„Durch Kulturelle Bildung zu
Good Leadership?“:
Prof. Dr. Ulrike Gerdiken (links) und
Prof. Dr. Barbara Lämmlein.

Bronnbacher Stipendium / seit 2017

Projektpartner

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.



Das „Bronnbacher Stipendium – Kulturelle Kompetenz für künftige Führungskräfte“ ist ein einjähriges Programm zur kulturellen Bildung angehender Führungskräfte. Es richtet sich insbesondere an Studierende und Doktoranden der Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaften der Universität Mannheim sowie der MINT-Fächer des Karlsruher Instituts für Technologie. Sie werden interaktiv an zeitgenössische Kunst und Kultur herangeführt. Dabei verbessern sie ihre Fähigkeit zum Perspektivwechsel, werden sich ihrer Kreativität bewusst und erhalten wertvolle Impulse für künftige Führungsaufgaben.



Ob bei Malerei, Dramaturgie oder Tanz: Die „Bronnbacher“ lernen neue Perspektiven kennen.

2017–2020

51
Nachwuchs-
führungs-kräfte
erreicht

Kreativ-schöpferische
Kompetenz hilft auch im Alltag
einer Führungskraft.



Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

*... Vielfalt mitgestalten,
aber auch aushalten zu können.*

„Kulturelle Bildung ermöglicht uns, Vielfalt mitzugestalten und sie auch auszuhalten. Sie ermutigt dazu, sich selbst auszudrücken. Gleichzeitig befähigt sie Menschen, mit unterschiedlichen Ansichten umzugehen und zu erkennen: Wir müssen nicht immer einer Meinung sein. Verschiedene Ansichten, die nebeneinanderstehen, können auch wertvoll sein.“

Ulrike Gerdiken

Forscherin in der Studie „Durch Kulturelle Bildung zu Good Leadership?“

Wie genau?
Wir haben bei unseren
Projektpartnern
nachgefragt ...

Kulturelle Bildung bedeutet für mich, ...

*... die Leistung anderer
anerkennen zu können.*

„Wenn ich heute in eine Galerie gehe, dann denke ich mir bei vielen Bildern, die mich früher nicht interessiert hätten: ‚Ok, das ist nicht unbedingt mein Geschmack, aber ich kann nachvollziehen, was der Künstler ausdrücken wollte und was es wertvoll macht.‘ Kulturelle Bildung fördert differenzierte Betrachtung und die Anerkennung der Leistung anderer – selbst wenn einem das Ergebnis nicht gefällt.“



Felix Hagleitner
„DISCOVER“-Stipendiat

Kulturelle Bildung ermöglicht es Menschen, ...

... frei denken zu können.

... Gefühle und Gedanken verständlich vermitteln zu können.

*... sich in andere hineinversetzen und ihre Leistung
anerkennen zu können.*

*... offen an neue Fragen heranzugehen, assoziativ zu denken
und Probleme kreativ lösen zu können.*

... Vielfalt mitzugestalten, aber auch aushalten zu können.

... über sich selbst hinauswachsen zu können!

Die Förderschwerpunkte der Karl Schlecht Stiftung im Vergleich

- 7 % Kulturelle Bildung
- 33 % Ethische Wertebildung
- 36 % Leadership Education
- 8 % Entrepreneurship Education
- 16 % Regionales



Impressum

Stiftungssitz

Karl Schlecht Stiftung (KSG)
Gutenbergstraße 4 | 72631 Aichtal
Tel. +49 7127 599 256

Büro Berlin

Satellite Office / Haus Cumberland
Kurfürstendamm 194 | 10707 Berlin
Tel. +49 30 700 159 557

Büro München

Oberföhringer Straße 155 | 81925 München

www.karlschlechtstiftung.de
info@karlschlechtstiftung.de

Hinweis zur Schreibweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Projekttexten überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich bezieht sich dies gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Druckschriftenreihe Einblicke

Mehr Details zu einzelnen Projekten finden Sie im jeweiligen Jahresbericht unter:
www.karlschlechtstiftung.de

Verantwortlich

Dr. Katrin Schlecht, Vorstand

Redaktion

Katrin Witte, Junior-Referentin Kommunikation
Jenni Werner, Senior-Referentin Kommunikation

Gestaltung

deblik, Berlin

Haftungshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Die Karl Schlecht Stiftung (KSG) haftet nicht für fremde Inhalte, auf die durch Links verwiesen wird. Für diese ist allein der jeweilige Anbieter verantwortlich, der die Inhalte bereithält.

Bildnachweis

2 Katerina Gotsulya | 2 Annette Koroll | 6/7/8 KSG |
9 Aurelio Schrey | 10 Lea Thomis | 1 Stephan Bögel |
12 Sophia Vogel, C/O Berlin | 13 Stephane Leonard |
14 Fotoagenten | 15 Fotostudio Neukölln |
18 Henrieke Kayser | 19 aed | 20, 21 Landesverband der
Kunstschulen Baden-Württemberg e.V. | 21 Ali Schüler |
22 Sky Bürhaus | 23 Peter Adamik | 24 Leo Higi,
PODIUM Esslingen | 25 Florian Czak | 28/29/33 Marcel
Schwickerath | 30 Phil Dera | 31 Fenja Scheu | 32 Ulrike
Gerdiken

Karl Schlecht Stiftung

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership“. Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business und Gesellschaft durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund fördert sie die ganzheitliche, werteorientierte Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften. Dazu unterstützt sie wirkungsorientierte Projekte und Institutionen in den Themenfeldern „Ethische Wertebildung“, „Leadership Education“, „Entrepreneurship Education“ und „Kulturelle Bildung“.

Die Karl Schlecht Stiftung hat ihren Sitz in Aichtal bei Stuttgart und Büros in Berlin und München. Sie wurde im Oktober 1998 von Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet.

© 2021